

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 2 (1929-1930)

Heft: 5

Rubrik: Aus schweizerischen Privatschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus schweizerischen Privatschulen.

Zur Geschichte des schweizerischen Privatschulwesens.

Nach Vollendung einer Studienreise durch die schweizerischen Schulen und Erziehungsstätten erklärte kürzlich eine Delegation prominenter amerikanischer Pädagogen, die Schweiz sei heutzutage nicht nur ein grosses Welthotel, sondern auch ein Welt-Pädagogium, in dem jährlich Tausende von Söhnen und Töchtern der führenden Familien aller Kulturländer ihre Ausbildung erhalten. Wie sehr dieses interessante Urteil begründet ist, ergibt sich auch aus der Tatsache, dass gegen 100 Millionen Franken in schweizerischen Privatschulen investiert sind, dass schon Tausende von Lehrkräften in den Privatschulen ihre Praxis begonnen haben und dass sich das schweizerische Privatschulwesen eines internationalen Rufes erfreut. Unter diesen Umständen wird man mit Interesse die aufschlussreiche, illustrierte Gedenkschrift lesen, die Dr. K. E. Lusser, der Herausgeber der „Schweizer Erziehungs-Rundschau“, anlässlich des 20jährigen Bestandes des bekannten Töchterinstitutes Prof. Buser in Teufen (App.) verfasst hat. Es ist eine der ersten Monographien über schweiz. Privatschulwesen und besonders deswegen instruktiv, weil sie die Entwicklung, den Aufbau und die innere Organisation eines der ältesten deutschschweizerischen Töchterinstitute vom Typus der vollausgebauten internationalen Privatschule darstellt. Sie umfasst sämtliche Schulstufen von der ersten Elementarklasse bis zur Maturität, resp. zum Handelsdiplom, ferner eine vollständige Haushaltungsabteilung und mehrere Nebenabteilungen für Musik, Gartenbau, Kunstgewerbe usw. Das leitende Ziel der Gesamterziehung lautet: Lebenstüchtigkeit, die auf dreifachem Wege angestrebt

wird: durch eine lebendige, im Geiste moderner Schulreform geleitete Schule, durch Formung ausgeglichener, willensstarker Charaktere und durch Stärkung des physischen Organismus mittels Turnen, Sport und Spiel inmitten der gesunden Appenzeller Höhenlandschaft. Die Grundlage des Unterrichtes bildet das ungewöhnlich weitgehend durchgeführte System der beweglichen Kleinklassen, das versuchsweise nun auch in einigen Schulen der Stadt Zürich zur Einführung gelangte. Der Unterrichtsplan verzeichnet 150 verschiedene Kleinklassen, in denen von 16 internen und 12 externen Lehrkräften wöchentlich 350 Lektionen (110 Musikstunden nicht inbegriffen) erteilt werden. Die Schülerinnenzahl rekrutiert sich aus 22 Ländern, von denen hinsichtlich der Frequenz die Schweiz, Deutschland und England an der Spitze stehen.

Man erhält aus der interessanten und auch technisch vorzüglich ausgestatteten Monographie den Eindruck einer sorgfältig, neuzeitlich geleiteten und organisierten Schule, die sich zur Erreichung ihres Zieles auf eine zwanzigjährige Erfahrung stützen kann.

Interessanten erhalten die Schrift unentgeltlich von der Direktion des Institutes Prof. Buser in Teufen (Kt. App.). Dr. J. S.

*

Doktorat. Herr Karl Gademann, Sohn des Herrn C. A. O. Gademann, Inhaber der Gademann'schen Handelsschule Zürich, hat seine wissenschaftlichen Studien an den Universitäten Zürich, Berlin, Heidelberg und Freiburg i. Ue. mit dem Doktorat an der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg i. Ue. abgeschlossen. Sowohl die mündliche Prüfung als auch die Dissertation „Zur Theorie der Möglichkeit bei G. W. Leibniz“ wurden mit dem Prädikat „summa cum laude“ ausgezeichnet. Unsere beste Gratulation!

Bücherschau.

Grundsätzliche Vorbemerkung.

Auf Wunsch des Herausgebers dieser Zeitschrift hat der Unterzeichnete das Fachreferat über alle Fragen, welche die Körpererziehung betreffen, übernommen. Herr Dr. Lusser, dem ich sein Zutrauen verdanke, gibt mir damit Gelegenheit, mit einem grossen Teil der schweizerischen Lehrerschaft in persönlicher Fühlung zu verbleiben. Diese Gelegenheit ist mir wertvoll.

Selbstverständlich ist es unsere Aufgabe, alle auftauchenden Fragen einer möglichst sachlichen Besprechung zu unterziehen. Trotzdem ist es erforderlich, dass in gewissen Fragen ein grundsätzlicher Standpunkt eingenommen werden muss. Da ist es für diejenigen Leser und Leserinnen, der „Erziehungs-Rundschau“ nicht unwichtig, unsern grundsätzlichen Standpunkt, den wir zu allen Fragen der Körpererziehung einnehmen, kennen zu lernen. In einer Uebersichtsschrift haben wir denselben festgelegt. Die kleine Schrift nennt sich „Vom Sinn der Leibesübungen“ (Delphin-Verlag, München). Diese Schrift hat in der gesamten deutschen Presse einhellige Zustimmung gefunden. Das ist deshalb erfreulich, da es sich doch zeigt, dass eine gewisse Welle, auf dem Gebiete der Körpererziehung, die sich während Jahren einseitig reklamhaft gross zu machen verstand, im Abklingen begriffen ist und dass die Zeit wieder kommen wird, in welcher man die Leibesübungen in den tiefern Plan der Gesamterziehung des Menschen einzureihen sich bemüht.

So wollen wir versuchen, das übernommene Fachreferat zugleich dazu zu benützen, die in den einzelnen Büchern behandelten Fragen mit den Gesamtfragen in Beziehung zu bringen.

Prof. Eugen Matthias.

*

Von Dr. med. Schnell ist die zweite Auflage seiner **Biologie und Hygiene der Leibesübungen** im Verlage von Urban und Schwarzenberg, Wien und Berlin, eben erschienen.

In übersichtlicher Weise behandelte der Verfasser das Gesamtgebiet der Leibesübungen vom Standpunkt des Physiologen und Arztes. Das Buch ist somit seinem Wesen nach eine ähnliche Arbeit wie diejenige von F. A. Schmidt: „Unser Körper“ (Verlag: Voigtländer, Leipzig) und wie das Buch von Joh. Müller: „Die Leibesübungen“ (Verlag: Teubner, Leipzig).

Es ist ein klargegliedertes Lehrbuch, in welchem der Student, der Turnlehrer und der Sportarzt eine grundlegende Zusammenstellung der Beziehungen findet, die sich aus dem Wesen und Wirken der Leibesübungen zum Menschen, dessen Organen und Organgruppen ergeben. Einem allgemeinen, etwas sehr theoretisch gehaltenen biologischen Teil über das Wesen der Leibesübungen, folgen die Kapitel welche die Beziehungen der Leibesübungen zum Skelett und Muskelsystem behandeln; also die allgemeine und spezielle Bewegungslehre. Als folgerichtige Anwendung lässt der Autor den Abschnitt: „Ausgleichende Leibesübungen“ nachfolgen. In ähnlich übersichtlicher Weise werden die Beziehungen zum Blutkreislauf, zum Stoff-